

Aufklärung

Immanuel Kant (1724-1804)

Kant wurde in Königsberg geboren. 1740-1746 studierte er an der Königsberger Universität; danach unterrichtete er als Hauslehrer bei verschiedenen Familien in Ostpreußen. 1754 kehrte er nach Königsberg zurück, wurde zum Magister promoviert, habilitierte sich und unternahm eine breite Vorlesungstätigkeit. Seine wirtschaftliche Lage besserte sich aber erst 1770, als ihm die Professur für Logik und Metaphysik übertragen wurde. 1801 zog er sich aus dem akademischen Leben zurück. Er starb drei Jahre später.

Hauptwerke

Prosa: *Kritik der reinen Vernunft* (1781); *Kritik der reinen Vernunft* (zweite, veränderte Auflage) (1787); *Kritik der praktischen Vernunft* (1788); *Kritik der Urteilskraft* (1790)

Immanuel Kant

Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung? (1784)

T4

Immanuel Kant gilt als der bedeutendste Philosoph der Aufklärung in Deutschland. Für ihn hatten nicht mehr die Kirche oder der absolutistische Herrscher das letzte Wort, sondern der Mensch und sein Verstand. Alle überlieferten Wahrheiten sollten mithilfe des menschlichen Verstandes kritisch überprüft werden.

In seinem Essay *Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?* formulierte Kant den Wahlspruch der Aufklärung: „Habe den Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen“. Der Aufsatz wurde 1784 für eine Berliner Zeitschrift verfasst und erklärte, was „Aufklärung“ eigentlich für Kant bedeutete. Ziel des Autors war es, möglichst viele Leser für sich und seine Ideen zu gewinnen.

Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten¹ Unmündigkeit². Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen. Selbstverschuldet ist diese Unmündigkeit, wenn die Ursache derselben nicht am Mangel des Verstandes, sondern der Entschliebung und des Mutes liegt, sich seiner ohne Leitung eines anderen zu bedienen. Sapere aude! Habe Mut dich deines eigenen Verstandes zu bedienen! ist also der Wahlspruch³ der Aufklärung. Faulheit und Feigheit sind die Ursachen, warum ein so großer Teil

1. **selbst verschuldet** causato da lui stesso
2. **e Unmündigkeit** minorità
3. **r Wahlspruch** motto, massima

der Menschen, nachdem sie die Natur längst von fremder Leitung frei
 10 gesprochen (naturaliter maiorenn⁴), dennoch gerne zeitlebens unmündig
 bleiben; und warum es Anderen so leicht wird, sich zu deren Vormündern⁵
 aufzuwerfen⁶. Es ist so bequem, unmündig zu sein. Habe ich ein Buch, das
 für mich Verstand hat, einen Seelsorger, der für mich Gewissen hat, einen
 15 Arzt, der für mich die Diät beurteilt, u.s.w., so brauche ich mich ja nicht
 selbst zu bemühen. Ich habe nicht nötig zu denken, wenn ich nur bezahlen
 kann; andere werden das verdrießliche⁷ Geschäft schon für mich überneh-
 men. Daß der bei weitem größte Teil der Menschen (darunter das ganze
 schöne Geschlecht) den Schritt zur Mündigkeit, außer dem daß er beschwer-
 20 lich ist, auch für sehr gefährlich halte: dafür sorgen schon jene Vormünder,
 die die Oberaufsicht über sie gütigst auf sich genommen haben.
 [...] Zu dieser Aufklärung aber wird nichts erfordert als Freiheit; und zwar
 die unschädlichste unter allem, was nur Freiheit heißen mag, nämlich die:
 von seiner Vernunft in allen Stücken öffentlichen Gebrauch zu machen.

- 4. naturaliter maiorenn** von
 Natur aus mündig
 = liberati dalla
 guida altrui
5. r Vormund
 tutore
6. sich aufwerfen
 innalzarsi, erigersi
7. verdrießlich
 increscioso

Textarbeit

ERARBEITUNG TEXTUELLER ASPEKTE

1. Verbinde folgende Wörter mit der passenden Erklärung.

- | | |
|------------------|---|
| 1. sich bedienen | a. brauchen |
| 2. e Feigheit | b. zur eigenen Sache machen |
| 3. sich bemühen | c. Gebrauch von etwas machen |
| 4. nötig haben | d. für bestimmte Rechtshandlungen erforderliche Reife |
| 5. übernehmen | e. übertriebene Angst bei Gefahr |
| 6. e Mündigkeit | f. nicht gefährlich |
| 7. unschädlich | g. sich anstrengen |

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.

AUFGABEN ZUM VERSTÄNDNIS

2. Lies den Text *Was ist Aufklärung?* und ergänze folgende Aussagen.

- Der Mensch soll sich seines Verstandes bedienen.
- Die selbstverschuldete Unmündigkeit des Menschen liegt

3. Beantworte folgende Fragen.

- Wie kann der einzelne Mensch nach Kants Auffassung „aufgeklärt“ werden?
- Welche Ursachen nennt Kant, um die lebenslange Unmündigkeit so vieler Menschen zu erklären?

AUFGABEN ZUR INTERPRETATION

4. Erkläre mit eigenen Worten die Aussage Kants: „Zu dieser Aufklärung aber wird nichts erfordert als Freiheit; und zwar die unschädlichste unter allem, was nur Freiheit heißen mag, nämlich die: von seiner Vernunft in allen Stücken öffentlichen Gebrauch zu machen.“